

Die Heimatzugehörigkeit der Gewanderten

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): - **(1934)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	1921/24	Jahresdurchschnitt 1925/29	1930/33
Januar	0	133	136
Februar	— 142	— 25	— 28
März	— 334	— 209	— 114
April	— 344	— 373	— 208
Mai	133	226	394
Juni	81	149	233
Juli	— 138	— 102	4
August	— 62	52	87
September	36	19	154
Oktober	23	103	265
November	399	532	611
Dezember	84	134	288
Zusammen	— 264	639	1 822

März und April kann man auf Grund dieser Zahlen als Wegzugsmonate, Mai und November als Zuzugsmonate bezeichnen.

2. Die Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

Von den in den vier Jahren 1930/1933 zugezogenen Personen waren rund die Hälfte Berner und knapp ein Drittel übrige Schweizer. Die Ausländer machten 12,7% aller Zugezogenen aus. Im Vergleich zu früheren Jahren ergeben sich keine Verschiebungen von Bedeutung, wie den folgenden Zahlen zu entnehmen ist. Zugezogene nach der Heimatzugehörigkeit:

Jahres- durchschnitt	Alle Zugezogenen	Stadtberner	Uebr. Berner	Uebr. Schweizer	Ausländer
1921/24	11 520	166	5 928	3 857	1 569
1925/29	12 571	191	6 655	4 211	1 514
1930/33	13 578	226	7 180	4 451	1 721

Von 100 Zugezogenen entfallen auf:

	Stadtberner	Uebr. Berner	Uebr. Schweizer	Ausländer
1921/24	1,4	51,5	33,5	13,6
1925/29	1,5	52,9	33,5	12,1
1930/33	1,7	52,9	32,8	12,7

Von den 1930 bis 1933 weggezogenen Personen waren ebenfalls rund die Hälfte Berner und knapp ein Drittel übrige Schweizer. Der Anteil der Ausländer macht 13,1% aus. Stärker als beim Zuzug ist gegenüber früheren Jahren der Anteil der Berner am Gesamtwegzug gewachsen, jener der Ausländer zurückgegangen, wie folgende Zahlenreihen zeigen. Weggezogene nach der Heimatzugehörigkeit:

Jahres- durchschnitt	Alle Weggezogenen	Stadtberner	Uebr. Berner	Uebr. Schweizer	Ausländer
1921/24	11 076	200	5 478	3 565	1 833
1925/29	11 214	226	5 654	3 804	1 530
1930/33	11 240	226	5 870	3 673	1 471

Von je 100 Weggezogenen waren nach der Heimatzugehörigkeit:

	Stadtberner	Uebr. Berner	Uebr. Schweizer	Ausländer
1921/24	1,8	49,4	32,2	16,6
1925/29	2,0	50,4	33,9	13,7
1930/33	2,0	52,2	32,7	13,1

Der Ausländeranteil ist unter den Gewanderten etwas grösser als unter der Gesamtbevölkerung. Beim Zuzug bewegt er sich im Zeitraum 1920/33 zwischen 12,1 und 13,6 %, beim Wegzug zwischen 13,1 und 16,6 %, wogegen der Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung am 1. Dezember 1920 8,5 % und am 1. Dezember 1930 6,2 % betrug.

Es drängt sich nun die Frage auf, wie durch die Wanderbewegung die Zusammensetzung der Bevölkerung seit Ende 1930 verändert worden ist. Zur Beantwortung dieser Frage ist die Kenntnis des Mehrzuzuges in den Jahren 1931/33 nach der Heimatzugehörigkeit notwendig. Die entsprechenden Zahlen lauten (mit einem Wegzugszuschlag von 4 %):

	Mehrzuzug 1931/33	
	absolut	in % des Bestandes am 1. Dezember 1930
Stadtberner	— 27	— 0,4
Uebrige Berner	3 569	5,2
„ Schweizer	2 227	7,3
Ausländer	550	7,9
Zusammen	6 319	5,6

Der Anteil der übrigen Schweizer und der Ausländer erfuhr in den letzten drei Jahren durch den Zu- und Wegzug eine Steigerung. Wenn trotzdem auf Ende 1933 der Ausländeranteil mit 5,8 % geringer war als Ende 1930, so ist dies vor allem die Folge zahlreicher Einbürgerungen. Zudem war der Geburtenüberschuss der Ausländer nahezu gleich Null, so dass die natürliche Bevölkerungsbewegung der Wanderungsbewegung entgegen wirkt. Die einzelnen Elemente der Veränderung der Ausländerbevölkerung Berns vom 1. Dezember 1930 bis 31. Dezember 1933 ergeben sich aus folgender Aufstellung:

Ausländer am 1. Dezember 1930		6 919
Bestandesveränderungen infolge:		
Einbürgerungen	— 403	
Eheschliessungen	— 169	— 572
Mehrzuzug	526	
Geburtenüberschuss	4	530
Ausländer am 31. Dezember 1933		6 877

Im Zeitraum vom 1. Dezember 1930 bis 31. Dezember 1933 hat die Zahl der Ausländer um 42 abgenommen, während die Zahl der Schweizer um 7 282 zunahm.

3. Herkunftsort und Wegzugsziel der Gewanderten.

Aus welchen Herkunftsgebieten setzt sich der Zuzug zusammen und welches sind die Hauptrichtungen des Fortzuges? Zur Beantwortung dieser Frage liegen Zahlen nicht nur für die letzten vier Jahre, sondern zugleich für das ganze Volkszählungsjahrzehnt 1920/30 vor.

Was zunächst den Zuzug von 1930 bis 1933 betrifft, so entfallen von den 54 312 Zugezogenen 5 164 oder 9,5% auf die Vororte ¹⁾, 18 585 oder 34,2 % auf den übrigen Kanton Bern, 24 079 oder 44,3 % auf die übrige Schweiz und 6 484 oder 12,0 % auf das Ausland. Die Verteilung der Zuziehenden nach dem Herkunftsort im Vergleich zu früheren Jahren ist aus den folgenden Zahlen ersichtlich:

Jahres- durchschnitt	Alle Zuge- zogenen	Herkunftsgebiet			
		Vororte	Uebr. Kt. Bern	Uebr. Schweiz	Ausland
1921/24	11 520	926	4 105	5 042	1 447
1925/29	12 571	1 199	4 458	5 461	1 453
1930/33	13 578	1 291	4 646	6 020	1 621

Von je 100 Zugezogenen entfallen auf:

	Vororte	Uebr. Kt. Bern	Uebr. Schweiz	Ausland
1921/24	8,0	35,6	43,8	12,6
1925/29	9,5	35,5	43,4	11,6
1930/33	9,5	34,2	44,3	12,0

Im ganzen Zeitraum 1920/33 standen unter den Zugezogenen die „übrigen Schweizer“ mit rund zwei Fünftel aller Zugezogenen an der Spitze, gefolgt von den „übrigen Bernern“ mit gut ein Drittel. Zeitlich betrachtet sind beim Zuzug in den einzelnen Gruppen keine nennenswerten Verschiebungen eingetreten.

Setzt man die Zuzugszahlen der Jahre 1921/24 = 100, so ergeben sich für die späteren Zeitperioden und die einzelnen Herkunftsgebiete folgende Verhältniszahlen:

Jahresdurchschnitt	Vororte	Uebr. Kt. Bern	Uebr. Schweiz	Ausland
1921/24	100,0	100,0	100,0	100,0
1925/29	129,5	108,6	108,3	100,4
1930/33	139,4	113,2	119,4	112,0

Was den Wegzug betrifft, so entfallen von den 44 958 Weggezogenen (ohne Wegzugszuschlag) der Jahre 1930—1933 auf die Vororte 4 571 oder 10,2 %, den übrigen Kanton Bern 14 363 oder 31,9 %, die übrige Schweiz

¹⁾ Bolligen, Bremgarten, Kirchlindach, Köniz, Muri, Wohlen und Zollikofen.